

Inhalt

	Vorwort	11
1	Einleitung und Exposition des Themas	15
2	Sexuelle Gewalt gegen Kinder: Begriffserklärungen und Definitionen	21
2.1	Sexueller Missbrauch	21
2.2	Inzest	22
2.2.1	Etymologie des Inzest	22
2.2.2	Begriffliche Abgrenzung von Inzest und sexuellem Missbrauch	23
2.2.3	Verschiedene Definitionen als Ausdruck theoretischer Vorannahmen	23
2.2.4	Strukturelle Mängel der Definitionen	25
2.3	Häufigkeit und Dunkelziffer	25
2.4	Intrafamiliärer sexueller Missbrauch in Verbindung mit anderen frühen Gewalterfahrungen	27
3	Trauma und sexueller Missbrauch: historischer Überblick	29
3.1	Das Thema „sexueller Missbrauch“ in den Anfängen der Psychoanalyse	29
3.1.1	Die Annahmen des frühen Freud über die Entstehung der Hysterie	19
3.1.2	Von der „Verführungstheorie“ zum Ödipuskomplex	31
3.2	Diskussion der Revision der „Verführungstheorie“	31
3.3	Ungereimtheiten bei Freuds Revision der „Verführungstheorie“	32
3.4	Folgen der Revision der „Verführungstheorie“ für Theorie und Praxis	36

3.5	Sexueller Missbrauch aus Sicht der Psychoanalyse in der unmittelbaren Nachfolge Freuds	37
3.5.1	Karl Abraham	37
3.5.2	Sandor Ferenczi	38
4	Traumaabwehr in der Traumaforschung	41
4.1	Historischer Rückblick	41
4.2	Zwei Schritte vor und einer zurück: Traumaforschung als Schaukelbewegung	42
4.3	Trauma und sexueller Missbrauch im Zerrspiegel von Wissenschaft und Gesellschaft	43
5	Grundlagen der allgemeinen Psychotraumatologie	45
5.1	Psychotraumatologische Definition des Traumas	45
5.2	Dynamik des Traumas	46
5.2.1	Das Verlaufsmodell der Traumatisierung nach Fischer und Riedesser	46
5.2.2	Traumasma und traumakompensatorisches Schema	47
5.3	Subjektive Disposition	48
5.4	Merkmale des peritraumatischen Erlebens	49
5.4.1	Die existenzielle Sackgasse	49
5.4.2	Der Ausstieg aus der Sackgasse – Dissoziationsphänome an einem literarischen Beispiel	50
5.5	Vom Energietrauma zum Informationstrauma	52
5.6	Zur Psychobiologie der peritraumatischen Erfahrung	53
6	Kindheitstrauma	57
6.1	Sexuelle Gewalt in der Kindheit	57
6.2	Die Bedeutung der traumatischen Situationsfaktoren für die Symptomentwicklung bei sexuellem Missbrauch	58
6.3	Symptomatik von Opfern sexueller Gewalt im Jugend- und Erwachsenenalter	60

7	Traumaspesifische Unterschiede zwischen inzestuöser Gewalt und sexuellem Missbrauch	63
7.1	Inzest als wiederholte Traumatisierung	63
7.2	Inzest als Beziehungstrauma	64
7.3	Verknüpfung von Zuwendung und sexueller Ausbeutung	65
8	Grundlagen der Trauma-Narration	69
8.1	Die Bedeutung der Narration für die Selbstvergewisserung des Individuums	69
8.2	Subjektive Narration und historische Wahrheit	69
8.3	Narration und Trauma	70
8.4	Schnittstelle von dialektischer Psychoanalyse und „Trauma-Kunst“	71
9	Hören und Artikulieren des Unartikulierbaren	73
9.1	Kritische Anmerkungen zur Sprache der Wissenschaft	73
9.2	Reflexionsniveau: Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation	74
9.3	Sprachliche und formale Aspekte literarischer „Trauma-Kunst“	76
9.4	Literatur als Spiegel des dekontextuellen Erinnerns nach traumatischen Erfahrungen	76
10	Methodischer Teil	79
10.1	Fallstricke der psychoanalytischen Literaturinterpretation aus literaturwissenschaftlicher Sicht	79
10.2	Historische und subjektive Bedingtheit von Literaturdeutung	81
10.3	Die trianguläre Struktur von Autor, Werk und Rezipient als Untersuchungseinheit	83
10.3.1	Die Besonderheiten der Triade bei der Trauma-Kunst	83
10.3.2	Werkinterpretation	84
10.3.3	Achse Werk – Rezipient	85

10.3.4	Achse Autor – Werk	86
10.3.5	Trauma in der Literatur: Phantasma oder Bearbeitungsversuch?	87
11	Malina	89
11.1	Entstehungsgeschichte	89
11.2	Romaninhalt	90
11.3	Die Träume: Inzest oder Ödipuskomplex?	95
11.4	Darstellung und Untersuchung der Träume	96
11.4.1	Traum I	97
11.4.2	Traum II	99
11.4.3	Exkurs: Gaskammer-Metapher und Überlebenden-Syndrom	102
11.4.4	Traum III	103
11.4.5	Traum IV	106
11.4.6	Traum V	107
11.4.7	Traum VI	110
11.4.8	Gegenwehr	113
11.4.9	Allein gelassen	114
11.4.10	Sprachverlust und Sprachverbot	118
11.4.11	Trauma-Rekonstruktion in den Dialogen mit Malina	119
11.4.12	Auseinandersetzung mit dem Vater	124
12	Rezeptionsgeschichte	127
12.1	Frühe Rezeption	127
12.2	Rezeption im Feminismus	129
13	Trauma-Abwehr bei der Malina-Rezeption	131
13.1	Grundannahmen einer psychoanalytisch orientierten Literaturanalyse	131
13.2	Abwehrmechanismen bei der Literaturrezeption	132
13.3	Abwehrmechanismen bei der Malina-Rezeption	134

13.3.1	Abwertung aus Hilflosigkeit	134
13.3.2	Überhöhung und Intellektualisierung als Mechanismus der Distanzierung	136
13.3.3	Empörung als Reaktion auf einen Tabu-Bruch	137
13.3.4	Wissenschaftliche Auseinandersetzung als Abwehrstrategie	138
14	Rezeptionslinien bei der Traumanalyse	141
14.1	Interpretation des Traumkapitels als Sinnbild für strukturelle Gewalt	141
14.1.1	Die Träume als Faschismuskritik	142
14.1.2	Das Verstummen des weiblichen Ich	142
14.1.3	Die Träume als Versinnbildlichung der Machtverhältnisse im Patriarchat	143
14.2	Vielschichtigkeit des Werkes	144
14.3	Tiefenpsychologische Deutungen	146
14.4	Vom Neuroseparadigma zum Traumaparadigma	148
14.5	Ist der Traum immer eine Wunscherfüllung?	149
15	Implikationen	151
15.1	Partnerschaft	151
15.1.1	Männerbild	151
15.1.2	Partnerwahl und Beziehungsverhalten	152
15.1.3	Unterdrückte Wut	153
15.2	Zeit	155
15.2.1	Zeiterleben und Zeitqualität	155
15.2.2	Flash Backs	158
15.2.3	Erinnerungsverlust	159
15.2.4	Der unendliche Satz und der Einwort-Satz	160
15.3	Raum	161
15.4	Poesie des Schrecklichen	162
15.5	Spurensuche unter Einbeziehung des Romanfragments „Der Fall Franza“	163

16	Verknüpfung von Werk und Biographie	167
16.1	Gemeinsamkeiten von Werk und Leben	167
16.2	Die Ursache für Ingeborg Bachmanns Qualen aus Sicht der einschlägigen Literatur	170
16.3	Die Verzweiflung der Jugendzeit	173
16.4	Kunst und Trauma im Leben von Ingeborg Bachmann	177
16.5	Ansatzpunkte	178
16.5.1	Körperbild	178
16.5.2	Partnerschaft und Sexualität	179
	Zusammenfassung	183
	Literaturverzeichnis	185